

Wenn der Mond aufgeht über Marechiaro

(Eine romantische Stelle im Ortsteil Posillipo in Neapel mit Gedenktafel)

(Marechiare)

Neapolitanischer Text: Salvatore di Giacomo †1934

Deutscher Text nach Übersetzung: Peter Paul G. Müller

Musik: Francesco Paolo Tosti †1916

- Gemafrei -

Wenn der Mond auf-geht ü-ber Ma-re-chia-ro,
dann lie-ben sich vor Freu-de auch die Fi-i-i-i-sche.

Wenn sich Wel-len im Mee-re ü-ber schla-gen,
dann neh-men sie doch ei-ne and'-re Fa-a-ar-be an;
wenn der Mond auf-geht ü-ber Ma-re-chia-a-a-a-ro.

Refrain

In Ma-re-chia-ro, da kenn' i-i-ich ein Fen-ster
wo-rauf sich mei-ne gan-ze Sehn-sucht ri-ich-tet!

Ei-ne duf-ten-de-Nel-ke

un-ter dem Fen-ster, wo das Was-ser im
Rhyt-mus plät-schert mu-un- // ter;

in Ma-re-chia-ro, da gi-ibt es ein Fe-e-e-en-ter.

Ah, ah ah, ah, ah-ah-ah ah, ah ah-ah-ah

Ah, ah ah, ah, ah-ah-ah ah, ah ah-ah-ah

In Ma-re chia-a-ro, in Ma-re chia-a-ro,

da gi-ibt es ein Fe-e-e-en-ster.

2. Strophe

Wer denn sagt, daß die Ster-ne hel-ler leuch-ten,
der hat in dei-ne Au-gen nie hin-nei-ei-ein-ge-schaut!

Die-se Ster-ne kenn' ich nur ganz al-lei-ne

und ih-re Strah-len ge-hen mit-ten in mein Herz hin-ein,
ja die Strah-len ge-hen mit-ten in mein He-e-erz hin-nein!

2. Refrain

Wa-che auf Ca-ru-li, die-ie Luft ist mild,
wann hab' ich je-mals auf dich so lang' ge-wa-ar-tet?

Mein Ge-sang klingt viel schö-ner

mit der Gi-tar-re als Be-glei-tung, die ich für dich heut' spie-len will.

Wa-che auf Ca-ru-li, heut' ist die Lu-uft so-o mild

Ah, ah ah, ah, ah-ah-ah ah, ah ah-ah-ah

Ah, ah ah, ah, ah-ah-ah ah, ah ah-ah-ah

So wach' doch auf Ca-ru-lì, so wach' doch auf Ca-ru-lì!

Wach' doch auf Ca-ro-li-na, heu-te ist die Luft so mild.